

Mutig, überzeugt und engagiert

Lausitzer Leuchttürme: Wolfgang Jahn hat Senftenberger Firma Zedas aufgebaut

Spannende Unterhaltung hat Zedas-Geschäftsführer Wolfgang Jahn bei einem Gesprächsabend in Brieske geboten. Seine Zuhörer bekamen einen Einblick in die Firmengeschichte und lernten eine beeindruckende Unternehmerpersönlichkeit kennen.

Brieske. Dem Gesprächsabend mit Wolfgang Jahn am Donnerstag im Briesker Hotel Marga hat als Veranstalter der Bundesverband der mittelständischen Wirtschaft (BVMW) die Überschrift „Lausitzer Leuchttürme“ gegeben. Ziel der Veranstaltungsreihe ist es, erfolgreiche Unternehmerpersönlichkeiten zu Wort kommen zu lassen, um zu zeigen, welche hervorragenden Leistungen in der Lausitz vollbracht werden.

Privater Start zu dritt

Wolfgang Jahn hat es mit zwei weiteren Personen geschafft, ein erfolgreiches Unternehmen aufzubauen. Etwas, das Wolfgang Jahn frühzeitig erkannte und auf das er sich einstellte, war auf eigenen Beinen zu stehen. Noch zu DDR-Zeiten, als er im Braunkohlenkombinat Senftenberg in der

Abteilung Forschung und Entwicklung arbeitete, kündigte er seinen sicheren Job, um sich selbstständig zu machen. Er war überzeugt, seine bisherige Arbeit, die Logistiküberwachung der Braunkohlebahnen, auch als Selbstständiger durchführen zu können. Er ahnte damals nicht, dass die politische Wende kommen und die Konkurrenz sich stärker aufürmen würde.

Gesellschafter helfen

Doch Wolfgang Jahn machte weiter. Sein erklärtes Ziel war es, eigene Produkte zu entwickeln. Doch wie ohne ausreichend Geld? Gesellschafter brachten damals das nötige Kapital auf. Mit harter und engagierter Arbeit schaffte es Jahn, Produkte in den Bereichen Bahnlogistik, Anlagenmanagement und Systemintegration zu entwickeln. Anhand wettbewerbsfähiger Preise, mit hoch qualifizierten Mitarbeitern und einer Serviceorganisation rund um die Uhr erreichte das Unternehmen die internationale Anwendung der Produkte. So werden sie unter anderem in der Schweiz und in Singapur benö-

tigt.

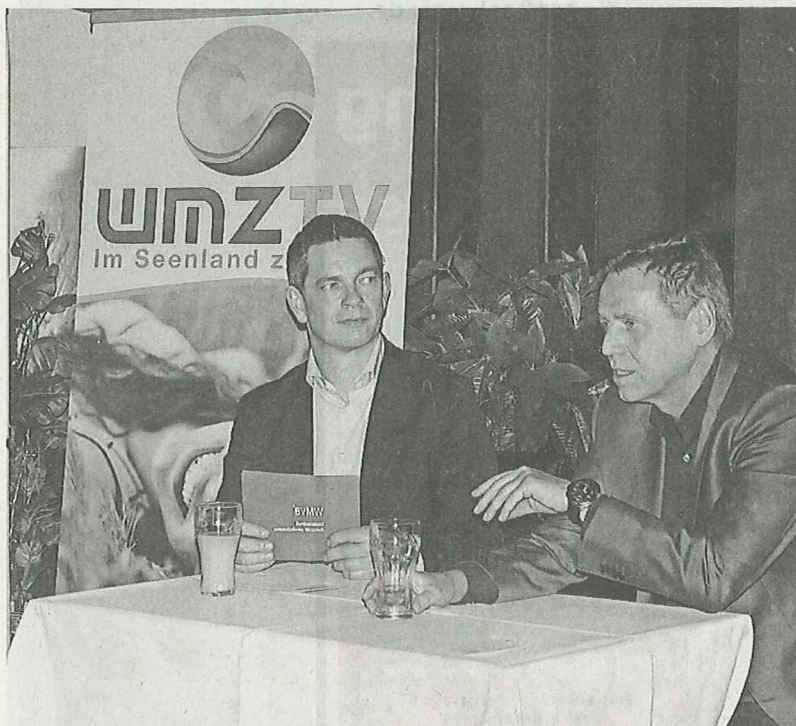
Wolfgang Jahn machte in dem Gespräch aber auch deutlich, dass es auch Misserfolge gibt. So schilderte er einen Auftrag in Brisbane in Australien, der nach einem halben Jahr beendet werden musste. Auch kommt es nicht immer bei allen Angeboten zu einem Vertragsabschluss, der sich laut Wolfgang Jahn auch bis zu anderthalb Jahre hinziehen kann. Aber das gehört dazu.

Für Jahn reichen zwei bis drei neue Projekte im Jahr. Sein Unternehmen mit den mittlerweile 76 Mitarbeitern macht einen Umsatz von 6,5 Millionen Euro im Jahr. Erklärtes Ziel ist es, bis zum Ende dieses Jahres sieben Millionen Euro als Umsatz zu erreichen. Wer Wolfgang Jahn reden hört, bemerkt, wie gerne er Unternehmer in Senftenberg ist und wie gerne er als Botschafter bei seinen Geschäftsreisen die Region bewirbt.

Vier Wochen Minister

Doch brennt ihm ein Problem auf den Nägeln: die Internetgeschwindigkeit. Er warte immer noch auf die ganz große Lösung, aber momentan sei die Internetgeschwindigkeit für die Software-Schmiede Zedas wie im Mittelalter. Er wünsche sich einen vernünftigen und schnellen Anschluss ans Internet. Auf die Abschlussfrage von Moderator Ralf Henkler, welcher Minister er für vier Wochen gerne wäre, antwortete Jahn daher recht schnell: Er wäre gerne Wirtschaftsminister, dann würde er die digitale Infrastruktur sofort angehen.

Anja Guhlan/ang1



Ralf Henkler im Gespräch mit Zedas-Geschäftsführer Wolfgang Jahn (r).

Foto: Anja Guhlan/ang1

sen03/1

LEUCHTTÜRME-TALK

Der nächste Lausitzer Leuchttürme-Talk wird am 21. April ab 19 Uhr im **Cottbuser Lindner Congress Hotel** stattfinden. Dann wird sich Jörn Meyer als Geschäftsführer der Jugendhilfe Cottbus den Fragen der BVMW stelle.ang1